

# Volks- & Anzeigebblatt.

**Nro. 57. 31. Jahrgang.** **Winnenden, Samstag den 17. Mai 1879.**

**Abonnementspreis,**  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mt.  
15 Pfg. vierteljährlich.

**Erscheint**  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

**Einrückungs-Gebühr.**  
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschafts Sache der Christiane geb. Rath, gew. Ehefrau des Elias Dautel Webers hier kommt am

**Samstag den 17. Mai d. J.**  
**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhause hier folgende Liegenschaft und zwar:

- 1 Ar 49 Qm. Land in den Seewiesen  
Anschlag 60 M.
- 16 Ar 59 Qm. Acker im Hungerberg  
Anschlag 400 M.
- 13 Ar 85 Qm. Acker im Gänzgraben  
oder auf dem Mühlrain Anschlag 450 M.
- 18 Ar 65 Qm. Wiesen in der Eutelböse oder Seewiese  
Anschlag 500 M.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber, Unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen, eingeladen werden.

R. Amtsnotariat  
Dinkelacker.

Revier Unterweiffach.

## Brennholz-Verkäufe.

Am **Dienstag** den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Lamm in Waldenweiler aus dem Ochsenhau:  
3 Rm. eichen Anbruch,  
58 Rm. buchene Scheiter, 139 Rm. dto. Prügel und Anbruch,  
3 Rm. erlene Prügel, 2 Rm. Nadelholz-scheiter, 183 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 2030 buchene, 120 birkene und weichgemischte Wellen.

Am **Mittwoch** den 21. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr in der Sonne in Hohnweiler aus Thänisflinge und Eichwald:  
7 Rm. eichene Scheiter, 44 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 28 Rm. buchene Scheiter, 123 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 29 Rm. erlenz und 76 Rm. Nadelholzprügel und Anbruch; 240 eichene, 1650 buchene und 670 hartgemischte Wellen; ferner wiederholt aus Trailwald: 7 Eichen mit 13,56 Fm.

Reichenberg, den 8. Mai 1879.

R. Forstamt  
Bechtner.

Wittenfeld.

## Eichenrinden-Verkauf.

Am **Montag** den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause circa 130 Centner Rinde, worunter  $\frac{2}{3}$ tel Glanz und  $\frac{1}{3}$ tel Kaitelrinde verkauft.

Den 10. Mai 1879.

Schultheißenamt  
Läpple.

Wittenfeld.

## Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die nachbenannten, bei baulichen Aenderungen im Schulhause, Erbauung von Schülerabritten und eines Kellers, und Herstellung eines neuen Kirchhofthors erforderlichen Arbeiten und zwar:

- |                       |         |
|-----------------------|---------|
| 1) Grab-Arbeit mit    | 143 M.  |
| 2) Maurer- „ „        | 1869 M. |
| 3) Gypfer- „ „        | 362 M.  |
| 4) Zimmer- „ „        | 430 M.  |
| 5) Schreiner- „ „     | 543 M.  |
| 6) Glaser- „ „        | 26 M.   |
| 7) Schlosser- „ „     | 324 M.  |
| 8) Flaschner- „ „     | 51 M.   |
| 9) Delfarbenanstrich, | 172 M.  |
- werden im Submissionswege an tüchtige Unternehmer vergeben.

Plane, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Uebernaehmlustige haben ihre Offerte, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, schriftlich und versiegelt, und mit der Aufschrift „Bauarbeiten“ versehen, bis **Mittwoch** den 21. d. M. **Mittags 1 Uhr** der unterzeichneten Stelle portofrei einzureichen, zu welcher Stunde die Offerte eröffnet werden und welcher die Submittenden anwohnen können.

Den 13. Mai 1879.

Schultheißenamt  
Läpple.

Winnenden.

## Turnversammlung.

Heute Abend 8 Uhr



bei  
Wilh. Schlagenhauß.

Kottweil.

Gemeindeverband Schornbach.  
Wiederholter

## Steinbruchverkauf.

Nachdem der am 27. März 79 stattgefundene Steinbruchverkauf die erforderliche, regiminesse höhere Genehmigung nicht erhalten hat, kommt derselbe, wie schon früher beschrieben, am nächsten

**Montag den 19. Mai d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**

im einmaligen öffentlichen Aufstreich im Hause des Anwalts Frank daselbst zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet

Den 14. Mai 1879.  
Im Auftrage der Theilgemeinde Kottweil.  
Schultheiß Bentel.

Rettersburg.

## Holz-Verkauf.

Im hiesigen Gemeindewald Hagenbüchle werden am **Montag den 19. d. M. von Vormittags 8 Uhr** an 68 Rm. forchene und gemischte Prügel und 3400 dto. Wellen verkauft.



Den 16. Mai 1879.

Gemeinderath.

Winnenden.

## Kosthaus-Gesuch.

Für ein 1jähriges Kind wird ein Kosthaus bei rechtschaffenen Leuten, hier oder auf dem Lande, gesucht. Lusttragende wollen sich in Bälde bei dem Unterzeichneten melden.

Armenpflege.

Winnenden.

Unterzeichneter hat sein besitzendes Haus mit Stallung und gewölbtem Keller bei der Ziegelhütte verkauft um den Preis von 600 fl. oder 1028 M. und kommt solches heute



**Samstag den 17. Mai d. J.**  
**Nachmittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Chr. Ehring, Küfer.

Der Verkauf des auf Parz. No. 1384/2 der Markung Mauhach unmittelbar bei der Station stehenden, früher Trefz'schen **Wirthschaftsgebäudes**

mit angebanter Stallung findet höherer Beifung gemäß am **Mittwoch den 21. Mai, Vormittags 8 Uhr** an Ort und Stelle auf den Abbruch statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Das Gebäude mit Anbau ist 15,8 M. lang, 8,6 M. breit, besteht in 6 Gelassen und würde sich am besten zu einem kleineren Oekonomiegebäude eignen. **Schorndorf, den 14. Mai. 1879.** K. Betriebsbauamt **Wundt.**

Die nächste ordentliche

**General-Versammlung**  
der **Gewerbebank Winnenden**

findet **Samstag den 17. Mai Mittags 3 Uhr** in dem Rathhaus-Saal statt.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts.
- 2) Beschluß über Vertheilung des Reingewinnes.
- 3) Statuten-Änderung.
- 4) Neuwahl des Verwaltungsraths und Vorstandes.

Da die Tages-Ordnung eine ziemlich umfangreiche und die notwendige Beschlußfassung über Statuten-Änderung nur dann möglich ist, wenn die vorgeschriebene Mitgliederzahl an der Abstimmung sich betheiliget, so ersuchen wir die Mitglieder, zur festgesetzten Stunde präcis zu erscheinen und durch zahlreiche Betheiligung an der General-Versammlung ihr Interesse an der Bank zu beweisen.

Der Vorstand:

**Aug. Binz. Hch. Mayer.**



Winnenden.  
**Regional-Viehaußstellung**  
in **Rottweil a./N.**



verbunden mit Verloosung, Gewinne bestehend aus Prachteremplaren von Röhren, Kalbeln, Farren u. s. w., Landwirthschaftlichen Geräthschaften.

**Ziehung am 9. Juni Loose à M. 1**

bei

**Heinrich Mayer.**

**Das geeignetste und angenehmste Mittel gegen Husten**

Das von W. H. Zickenheimer in Mainz erfundene und fabricirte **rheinische Trauben-Brusthonig** \*) bei Katarrhen, wie Husten und Heiserkeit, von ausgezeichneter guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bescheinigen.

**Gräfin zu Sahn Wittgenstein** in **Verleburg** (Westph.)

Kein Mittel ist geeigneter hartnäckige Husten und sonst anhaltende Heiserkeit schneller und sicherer zu beseitigen, als der ächte **rheinische Trauben-Brusthonig** von W. H. Zickenheimer in Mainz. **Graf zu Leiningen-Billingheim** auf Schloß Billigheim, Amt Moosbach, in Baden.

\*) Zu haben unter Garantie der Echtheit in Winnenden bei Herrn Apotheker **Fr. Schmid.**

Vor Nachahmungen, die von betrügerischen Fabrikanten und unreellen Handlungen fälschlich für „echt“ ausgegeben werden, wird gewarnt.

Winnenden.

Unterzeichnete ist gesonnen zu verkaufen 3 Bttl. Weinberg im Holzenberg, 6 Bttl. Acker im Roth mit Dinkel angeblümt, 5 Viertel Acker im Galgengrund, die eine Hälfte mit Klee die andere mit Angersen.

Kaufsliebhaber werden auf **Dienstag den 20. Mai Abends 8 Uhr** zu Herrn **Bäcker Baum** freundlichst eingeladen.

**Joh. Hilt Wittwe.**

Winnenden.

Einen 1/2 Morgen schönen breiten Acker im Kreuzstein hat zu verpachten.

**Louis Kurz Schmid's Wittwe.**

Winnenden.



Ein schönes **Mutterschwein** mit 10 drei Wochen alten Jungen ist zu verkaufen. Näheres bei **G. Bindel, z. Adler.**

Winnenden.

Eine größere Parthie **Heu & Stroh** hat zu verkaufen.

**Friedrich Ankels Wittwe.**

Bachnang.

**Einige Wagen Walkhaare** hat zu verkaufen.

**Walkmüller Lang.**

Winnenden.

Wer noch

**eine Forderung**

an den verstorbenen Herrn **Alexander Leykoff** zu machen hat, hat Solche **innerhalb 6 Tagen**

schriftlich abzugeben bei

**A. Bühler.**

Den 17. Mai 1879.

Winnenden.

**Ein neuerbautes Wohnhaus**



sammt Scheuer, Stallung und Keller nebst Wasserleitung, günstig zu jedem Geschäftsumtrieb, hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme an dem langen und schweren Krankenlager unserer lieben Mutter, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen **Gottlob & Reinhold Steinmüller.**

Winnenden.

Eine große Parthie der neuesten

**Sommerstoffe zu Kleidern**

ist wieder eingetroffen und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

**G. Langbein.**

**Blau Drucks, farbige Hemdenstoffe, (Oxfords) Baumwollentuche, Shirtings, baumwollene & leinene Hemdeinsätze** empfiehlt in großer Auswahl billigt

**G. Langbein.**

Winnenden.

**30 Stück gute Leg-Hühner nebst Hahn**

werden billig abgegeben.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungskrankheiten leidet, versehe sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

**Die Gicht.**

Dies vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung und Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender versäumen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch Ch. Hohenleitner in Leipzig und Basel.

Preis 50 Pf. vorrätig in **L. Vosshenper's** Buchhandl. in Cannstatt, welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überallhin versendet.

**Für's Herz.**

Wie herrlich zeigt sich Gott In seinen Schöpfungswerken! O möchtest du darauf Mit frommem Sinn stets merken!

# Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf die im Staats-Anzeiger, Schwäbischen Merkur und einigen anderen Blättern erschienenen Veröffentlichungen der Rechnungs-Ergebnisse des vorigen Jahres und der von der Gesellschafts-Versammlung am 25. April d. J. gefassten Beschlüsse erlaube ich mir, darauf noch besonders aufmerksam zu machen, daß die Zahl der Gesellschafts-Mitglieder jetzt 95,979 beträgt, daß die Versicherungs-Summe mit M 528 415 510 — durch einen Reservefond im Betrage von M 6 574 155. 10 S gedeckt ist, und daß aus den Ueberschüssen des Jahres 1878 neben einer Dividende von **Fünzig Prozent** mit einem Vorschlag von M 460 014. 60 S für die bereits M 212 618. 90 S betragende Dividende-Reserve weitere M 183 750. 69 S zurückgelegt werden konnten.

Wo Zahlen so deutlich sprechen, darf ich weitere Empfehlung unterlassen, und mich darauf beschränken, beizufügen, daß auch in dem Charakter der Gegenseitigkeit der von mir vertretenen Gesellschaft Vortheile liegen, welche von der Actien-Gesellschaft kaum zu erwarten sind, während etwaige Nachteile der Gegenseitigkeit bei dem in ungewöhnlich reicher Weise ausgestatteten Reservefond nicht wohl in Betracht kommen können.

Indem ich noch bemerke, daß die Dividende des Jahres 1878 vom 1. Juli 1879 an zur Verteilung, bezw. Abrechnung, kommen wird, und daß der jeweilige Verfalltermin auch für die Erhebung der Dividende maßgebend ist, erkläre ich mich zu jeder weiteren Auskunft-Ertheilung aus dem bei mir liegenden Rechenschaftsberichte bereit.

Winnenden, den 15. Mai 1879.

Agent: Hermann Binz.

Winnenden.

## Bettfedern und Flaum

sind in frischer Waare angekommen und empfehle solche zu äußerst billigem Preis; auch werden Betten aufs beste und billigste verfertigt von

Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Derjenige, welcher mir am Mittwoch Abend meinen Erdenstuhl vor meinem Hause weggenommen hat, welchen ich weiß wer es ist, und nicht wieder an seinen Platz stellt, werde ich ihn gerichtlich belangen.

Friedrich Wohns.

## Winnenden. Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. **Muffer, Bäcker.**

Winnenden.

Georg Schäfer ist gesonnen die Arbeit zur Ausführung einer Kiegelmauer an seiner Scheuer im Abstreich zu vergeben, wozu die Liebhaber auf **heute Samstag Abends 7 Uhr** zu Metzger Bader eingeladen werden.

Winnenden.

8—10 Ctr. gute Angersfen hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Der Unterzeichnete setzt sein **Bass-Instrument** dem Verkauf aus, indem ich bei der Musik ausgetreten bin.

A. Köstler.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke . . . . .	16 Rmk.	23—27 S
Engl. Sovereigns . . . . .	20 Rmk.	38—43 S
Russ. Imperiales . . . . .	16 Rmk.	73—78 S
Dulaten . . . . .	9 Rmk.	57—62 S
„ al marco . . . . .	9 Rmk.	59—64 S
Dollars in Gold . . . . .	4 Rmk.	26 bz. S

C. J. Sepseler.

Kaiserlich Deutsche Post.

## Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

Billets

BREMEN

nach NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

**Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden**  
und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Kunstmühle Backnang.

## 200 Säcke Spreuer

sind billig zu verkaufen.

Wolf.

## Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 14. Mai 1879.

Getreide Gattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. Pf.
Dinkel.	Säcke	Etr. 402	Säcke —	2625 67
Haber.	Säcke	Etr. 283	Säcke —	2008 5

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Gestie- gen	Gefal- len.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			Höchst.	Niederst
Kernen pr. Etr.	—	9 15	—			—	—
Dinkel "	6 71	6 53	6 45	16		6 90	6 30
Haber "	7 27	7 7	6 95	20		7 40	6 30
Gemischt "	—	7 88	—	23		—	—
Einforn pr. Sr.	—	—	—			—	—
Gerste	2 50	2 40	2 30			—	—
Mischl pr. Sr.	—	—	—			—	—
Roggen	2 70	2 60	—			—	—
Weizen	—	—	—			—	—
Ackerbohnen	2 40	—	—			—	—
Erbsen	5 50	—	—			—	—
Linzen	5 50	—	—			—	—
Welschkorn	3 —	2 90	—			—	—
Wicken	2 10	2 —	1 80			—	—
Kartoffeln	1 60	1 50	1 40			—	—
1 Pfd. Butter	1 —	— 95	—			—	—
1 Bd. Stroh	— 25	— 24	—			—	—
1 Etr. Heu	—	—	—			—	—

Werb nur in Parth und Bogen verkauft.

2 Pfd. Prob 25 Pf.  
4 Pfd. schw. Prob 43 Pf.  
1 Kr.-Weden 60 Gr. 3 Pf.

## Tagesneuigkeiten.

**Berlin, 14. Mai.** Die Provinzial-Korrespondenz bespricht die nach den zum Voraus getroffenen Vereinbarungen heute erfolgte Wahl der Mitglieder der Tariskommission des Reichstags und bemerkt dabei: es unterliegt kaum einem Zweifel, daß die Beratungen in der Kommission wie im Reichstage selbst zu einer Verständigung über die Tarifvorlage im Großen und Ganzen führen werden. — Dieselbe Korrespondenz meldet ferner: Se. Maj. der Kaiser gedenke zunächst abwechselnd in Berlin und Babelsberg zu residieren. Nach den Festlichkeiten der goldenen Hochzeit, woran Kaiser Alexander mit mehreren Großfürsten theilnehmen werde, dürfte etwa Mitte Juni die Badereise des Kaisers, voraussichtlich nach Gms, eintreten, welcher im Laufe des Juli der Besuch Gasteins folgen solle.

**München, 14. Mai.** In seiner Rückäußerung auf die Ein-

ladung des Berliner Magistrats, den Städtetag in Berlin zu beschicken, bedauert der hiesige Magistrat, die Beschickung ablehnen zu müssen, weil die Majorität des Gemeindefollegiums in der heutigen Sitzung unter sehr lebhafter Debatte sich entschieden dagegen erklärt habe. Der Magistrat hatte die Beschickung einstimmig angenommen.

**Darmstadt, 14. Mai.** Der Darmst. Ztg. wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Erzählung, wonach Graf Andrassy zuerst in mehr als offiziöser Weise mit Prinz Alexander von Battenberg über dessen hulgariſche Thronkandidatur gesprochen habe, der Berichtigung bedarf; der Prinz habe nicht die Ehre, den Grafen Andrassy persönlich zu kennen und sei niemals in offiziöse Beziehung zu demselben getreten. — Die Landesynode tritt am 10. Juni zusammen.

**Petersburg, 14. Mai.** Der Militärgouverneur von Uralst meldet: Am 11. Mai vernichtete eine bei starkem Sturmwind entstan-

dene Feuersbrunst einen bedeutenden Theil von Uralzk. Es war bisher nicht möglich, dem Feuer Einhalt zu thun; dasselbe dauerte noch fort. Ein Telegramm des Gouverneurs von Perm meldet: Der Brand von Irbit dauerte 5 Stunden. Der verursachte Schaden wird auf 210 000 Rubel geschätzt, während die Versicherungssumme nur 140 000 beträgt. Als Ursache des Brandes wird Unvorsichtigkeit angegeben. — Der Thronfolger nebst Gemahlin und Kindern hat sich am 13. nach Peterhof begeben.

**Petersburg, 14. Mai.** Nach dem gelöschten zweiten Brande in Orenburg am 8. Mai brach in der Kosackenvorstadt Orenburgs am 12. Mai abermals eine Feuersbrunst aus und zerstörte bei starkem Sturmwinde die ganze Hälfte der Vorstadt. Am 11. Mai vernichtete bei starkem Sturm eine entstandene Feuersbrunst einen bedeutenden Theil der Stadt Uralzk. Der Brand dauert fort und es ist keine Möglichkeit vorhanden, das Feuer aufzuhalten.

**Konstantinopel, 14. Mai.** Die Agence Havas meldet; Alio Pascha wird sich nach Philippopol begeben, nachdem ihm vom Sultan seine Würde förmlich übertragen sein wird. — Dem Sultan ist ein Gesetzentwurf über Ministerverantwortlichkeit unterbreitet worden. — Die Pforte hat das Projekt des englischen Botschafters bezüglich der Bagdader Eisenbahn nicht angenommen. — Mohammedanische Großgrundbesitzer in Bosnien haben an den Sultan Petitionen gegen die österreichischerseits auferlegten Abgaben gerichtet. Der Sultan berief einen außerordentlichen Ministerrath zur Prüfung dieser Angelegenheit.

**Konstantinopel, 14. Mai.** Der Großvezir richtete an den Bali von Kossowo Weisungen, um die dortige wegen der mit Oesterreich abgeschlossenen Konvention aufgeregte Bevölkerung zu beschwichtigen.

**Washington, 14. Mai.** Laut Bekanntmachung des Schatzamts sind bereits 13 Millionen Dollars fundirte Zertifikate verkauft. Die Nachfrage nach diesen Zertifikaten hat so zugenommen, daß es der Staatsdruckerei nicht möglich ist, die den Anforderungen entsprechende Anzahl schnell genug herzustellen.

**London, 14. Mai.** Hopkings, Gillies und Komp. und Klobb und Komp., beide Eisenfabriken in Middlesborough haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sind unbekannt.

### Württemberg.

**Crailsheim, 14. Mai.** Ein unlängst aus dem Gefängniß entlassener Bäcker und Bauernknecht Gutmann, gebürtig von Geißlingen am Kocher, wohnhaft in Nishofen, ist am Dienstag seinem Herrn, dem Müller in Hessenau, mit einem Einspännergefährt durchgegangen, nachdem er noch einem Nebenknecht eine Zuppe und einen Geldbeutel mit 16 *fl.* aus lauter Freundschaft entwendet hatte. Bis jetzt weiß man von dem Entflohenen und von dem Verbleib des Gefährts noch nichts.

**Gilwangen, 14. Mai.** Michael Trudenmüller von Hinterbrand, welcher am 25. April den halbdreherischen Sprung vom Dache des Schloßthorthurmes that, und dabei schwere innere Verletzungen davontrug, ist gestern im hiesigen Krankenhause in Folge hinzugetretenen typhösen Fiebers gestorben.

**Mergentheim, 13. Mai.** Letzten Sonntag wurde der zwischen Mergentheim und Ebersingen liegende Felsenkeller mit Musikunterhaltung eröffnet. Es fanden sich neben der Ebersinger Jugend auch Soldaten der hiesigen Garnison ein. Bei erhöhter Stimmung wurde ein Bierglas auf den Boden geworfen und zerbrochen. Der Wirth forderte Bezahlung, dies gab die Veranlassung zu einer Schlägerei zwischen den Ebersinger Burschen und Soldaten, wobei auf beiden Seiten Verwundungen vorfielen. Ein Soldat erhielt einen Stich ins Genick, daß er heute Nacht starb. Wer den Streit angefangen hat, Civil oder Militär, wo Angriff, wo Vertheidigung und Nothwehr ist, wird die Untersuchung zeigen, die bereits eingeleitet ist.

**Gestorben:** Den 8. Mai. Kraus, Alois, kath. Schullehrer, 60 J., Adelsingen, OA. Riedlingen. Blächer, Katharina, Aalen. Knoll, Anton, Oberrealschüler, 19 J., Mergentheim—Stuttgart. Den 9. Mai. Dieterle, Julius, Buchbinder, 26 J., Stuttgart—Illingen. Greiß, Sophie Eleonore, geb. Mack, Gerichtsnotars Wittwe, 79 J., Dehringen. Eckhardt, Sophie, Schullehrers Tochter, 16 J., Ulm. Den 10. Mai. Hörschele, Louise, geb. Schmidt, Posthalters Gattin, Unterleibsentzündung, 52 J., Stuttgart. Brunnarius, Emma, Stuttgart. Geiger, Chr. A., Oberlehrer, Lungenlähmung, Geißlingen. Bofsch, C., Prof. a. D., Rottweil. Boffeler, Johannes, Lehrer, 28 J., Ehningen. Den 11. Mai. Härlin, Helene, geb. Honold, Arzts Gattin, Calmbach. Dieterich, Wilhelmine, geb. Mülzel, Herzleiden, 67 J., Stuttgart. Wagner, Elisabeth, geb. Kolb, Lungenentzündung, Stuttgart. Niedermüller, Josef, Stadt-

pfarrer, 65 J., Scheer, OA. Saulgau. Nestlen, Friederike, geb. Schmid, 70 J., Freudenstadt—Löwenstein. Scholl, Walther, fürstl. Hohenl.-Langenb. Domänenassessor, Rippfellentzündung, Langenburg. Den 12. Mai. Pflüger, Louise, geb. Otto, Winnenden. Hagenlocher, Babette, geb. Schwarz, Werkführers Gattin, 28 J., Heidelberg. Den 13. Mai. Stomenger, Joseph, fürstlich H.-L. Rentamtmann a. D., 90 J., Bartenstein. Mühleisen, Andreas, Kaufmann, 60 J., Böblingen. Schmid, Mathilde, 24 J., Jöny—Genua. Haußmann, Louise, geb. Kayser, Sägmüllers Gattin, 27 J., Dethlingen.

### Verschiedenes.

(Woher die kalte Witterung kommt?) Einem Briefe eines vor 3 Wochen aus Boston mit einem Dampfer nach Liverpool gereisten Herrn ist eine Thatsache zu entnehmen, die wohl geeignet sein dürfte, auf die Ursache der ungewöhnlich anhaltend kalten Witterung einiges Licht zu werfen. Der Steamer, mit welchem dieser Herr reiste, begegnete auf seiner Reise nach Europa einer Menge schwimmender, von den Polarzonen losgelöster Eisberge, die stellenweise sich so dicht zusammenhäuften, daß das Schiff Nähe hatte, sich durchzuarbeiten. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn uns der fast beständig wehende Nordwind statt lauter Mailütschen eine recht empfindliche Kälte bringt.

**Auch eine Charade.** Als der Reichskanzler kürzlich vor versammeltem Reichstage die Schaar preussischer Finanzminister Revue passieren ließ, kam auch Herr v. Klewitz an die Reihe. Dieser Name brachte uns einen Vorfall in die Erinnerung, der aus der Zeit herrührt, da Friedrich Wilhelm IV. noch Kronprinz war. Der Kronprinz war damals in seiner jugendlich-genialistischsten Ungebundenheit und wer ihm gerade zur Zielscheibe seiner spöttischen Laune diente, der mußte schon gute Miene zum bösen Spiele machen. So ging es auch eines schönen Tages dem Herrn v. Klewitz. Eine zahlreiche Gesellschaft hatte sich in den Salons des Fürsten Radziwill zusammengefunden. Generale, Diplomaten, Fürsten, Künstler waren in zwanglosem Gespräche, als plötzlich der Kronprinz mit folgender Räthselfrage unter eine Gruppe trat, in welcher der genannte Herr Minister sich befand: „Das Erste frißt das Vieh, das Zweite hab ich nie; Das Ganze ist eine Landplage.“ Sprachs und verschwand eiligst in ein anderes Zimmer, den Erfolg seiner Sphinxfrage und die Wirkung derselben auf die Anwesenden abwartend. Man lächelte und zischelte sich natürlich das Lösungswort einander in die Ohren. . . . Klewitz, der hohe Staatsbeamte fühlte sich auf das Empfindlichste gekränkt und versügte sich sofort zum Könige, ihm den Hergang der Sache meldend. Friedrich Wilhelm III. war ihm äußersten Maasse über den Muthwillen seines Sohnes entrüstet und versprach dem Minister die vollste Genugthuung. Am nächsten Tage erscheint der Kronprinz wie gewöhnlich zum Morgengruße bei seinem königlichen Herrn Vater. Dieser zeigt sich dem Kronprinzen sehr ungnädig und läßt in seiner bekannten Weise einige Worte fallen wie „Minister beleidigen“, „Aergerniß gegeben vor Gesellschaft“, „Abbitte leisten“, „Klewitz verödhnen“. Der Kronprinz will von alledem nichts begreifen; betheuert dem Vater gegenüber seine vollste Unschuld, der Finanzminister müsse sich vollständig geirrt haben und was dergleichen mehr war. Der König ist über die Vorstellung des Kronprinzen geradezu empört und richtet noch einmal das Räthsel an den Kronprinzen und ob er denn in Abrede stellen könne, diese Beleidigung in der Radziwill'schen Gesellschaft geäußert zu haben. „Allerdings,“ erwiderte der Kronprinz. „Aber wie in aller Welt ist denn nur Herr von Klewitz auf den abscheulichen Verdacht gekommen, daß er darunter gemeint sein könne?“ fragte der Kronprinz. „Nun, wer denn sonst sein?“ entgegnete der König. „Heuschreck, Majestät, ist die richtige Lösung der Charade, und das will ich denn auch, wenn es sein müßte, in der nächsten Assemblée bei Radziwill's öffentlich zur Beruhigung Sr. Erzellenz des Herrn Finanzministers erklären.“ „Bleiben lassen,“ antwortete der König, „sonst Skandal noch ärger werden.“

**Nihilistisches.** Das russische sozial-revolutionäre Komitee ordnete durch Plakate an, welche in Petersburg an vielen Häusern und sogar an den Laternen vor dem Kaiserlichen Winterpalais affixirt erschienen, daß die gesammte Bevölkerung der russischen Hauptstadt „am Tage der Ermordung Dubrowin's“ Trauer anlege. Ein großer Theil der Einwohner Petersburgs folgte diesem Rufe und erschien an diesem Tage entweder in ganz schwarzer Kleidung oder mit Trauerabzeichen. Es wurden in Folge dessen viele Verhaftungen vorgenommen. — Wer regiert denn?